

ANTRAG

Antragsteller*in: Aaron Schnetzer, Kiano Loacker, Nadine Faustin, Ricardo Griesser
und Nico Wörle

Status: Modifiziert

A1: Leitantrag Wirtschaftsaufschwung in Vorarlberg

Antragstext

1 Vorarlbergs Wirtschaft muss wachsen können und dafür Bedarf es konkreter
2 Maßnahmen wie wir Vorarlberg zum Silicon Valley von Österreich machen:

3 **Entbürokratisierung als Entfesselung**

4 Die Bürokratiebelastung stellt in Vorarlberg, wie in ganz Österreich, eine
5 wachsende Herausforderung dar. Besonders kleine und mittlere Unternehmen, aber
6 auch Vorarlbergerinnen und Vorarlberger, leiden unter ineffizienten
7 Verwaltungsprozessen, redundanten Datenerhebungen und übermäßigen
8 Meldepflichten. Eine Studie der KMU Forschung Austria zeigt, dass die
9 österreichische Wirtschaft jährlich rund 70 Millionen Arbeitsstunden und 4,3
10 Milliarden Euro für bürokratische Auflagen aufwendet – Ressourcen, die für
11 Innovation, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit verloren gehen. (Quelle dann in
12 der Antragsschmiede ...)

13 Um dieses Bürokratiemonster und sogleich Wachstumsbremser zu erlegen bedarf es
14 konkreter Maßnahmen und Reformen:

15 1. Einführung des „Once-Only“-Prinzips

16 · Behörden sollen nicht mehrmals dieselben Daten von Bürgern oder Unternehmen
17 erheben.

18 · Stattdessen sollen vorhandene Informationen zwischen Behörden effizient
19 ausgetauscht werden.

20 2. Bürokratie-Check für neue Gesetze und Verordnungen

21 · Einführung eines verpflichtenden Bürokratie-Checks vor der Einführung
22 neuer Regelungen.

23 · Bewertung der Auswirkungen auf Unternehmen, Vereine und Bürger durch
24 unabhängige Stellen.

25 3. Vereinfachung von Verwaltungsverfahren und Meldepflichten

26 · Reduktion von doppelten oder unnötigen Berichts- und Nachweispflichten für
27 Unternehmen.

28 · Digital-first-Strategie: Alle Verwaltungsleistungen müssen auch online
29 verfügbar sein.

30 4. Digitalisierung der Behördenkommunikation

31 · Ausbau einer zentralen digitalen Plattform, über die alle Behördengänge
32 erledigt werden können.

33 · Verzicht auf Papierformulare, wo dies rechtlich und technisch möglich ist.

34 5. Transparenz und Verfahrensbeschleunigung

35 · Einführung verbindlicher Bearbeitungsfristen für Behördenverfahren.

36 · Online-Tracking-System für Anträge, um Bürgern und Unternehmen den Status
37 ihrer Anfragen jederzeit einsehbar zu machen.

38 6. Entlastung von Unternehmen durch Bürokratieabbau

39 · Abschaffung von veralteten Dokumentations- und Berichtspflichten, die keinen
40 erkennbaren Mehrwert bringen.

41 · Erleichterungen für KMU bei gewerberechtlichen Verfahren und
42 Förderansuchen.

43 7. Evaluierung bestehender Bürokratie

44 · Einrichtung einer unabhängigen Kommission zur Identifikation und Reduktion

45 überflüssiger Vorschriften.

46 · Jährlicher Bericht über Fortschritte beim Bürokratieabbau mit konkreten
47 Maßnahmen.

48 **Jungunternehmertun fördern – NextGen Economics**

49 Jungunternehmen sind essenziell für Innovation, Wachstum und neue
50 Arbeitsplätze in Vorarlberg. Sie stärken die Wirtschaft, treiben
51 technologische Entwicklungen voran und machen die Region wettbewerbsfähiger.
52 Damit mehr junge Menschen gründen, braucht es weniger Bürokratie, bessere
53 Finanzierung und eine unternehmerfreundliche Kultur.

54 **1. Hürdenabbau für eine einfachere Unternehmensgründung**

55 · Prinzip24 - Gründung in 24 Stunden ermöglichen: Vereinfachung und
56 Digitalisierung der Unternehmensgründung, sodass Jungunternehmer ihr Gewerbe
57 innerhalb eines Tages anmelden können.

58 · One-Stop-Shop für Gründer: Eine zentrale Anlaufstelle, die alle relevanten
59 Behördengänge digital bündelt (z. B. Gewerbeanmeldung, Sozialversicherung,
60 Förderungen).

61 · Pauschale Meldungen statt komplizierter Einzelanträge: Einführung eines
62 vereinfachten Meldeverfahrens für Jungunternehmer, um administrative Hürden zu
63 reduzieren.

64 **2. Steuerliche und finanzielle Entlastung für Start-ups & Selbstständige**

65 · Steuerfreie Anfangsjahre für Gründer: Einführung einer
66 Gründerfreibetragsregelung, bei der Gewinne bis zu einer bestimmten Grenze in
67 den ersten drei Jahren steuerfrei bleiben.

68 · Senken der Lohnnebenkosten für Neueinstellungen: Reduzierte Lohnnebenkosten
69 für die ersten Mitarbeiter eines Start-ups, um Wachstum zu erleichtern.

70 · Mehr Investitionsanreize: Bessere steuerliche Absetzbarkeit von Start-up-
71 Investitionen und Innovationskosten.

72 **3. Bessere Finanzierungsmöglichkeiten für Jungunternehmer**

73 · Mikrokredite und Beteiligungsmodelle ausbauen: Erleichterter Zugang zu
74 Finanzierungen ohne hohe Eigenkapitalanforderungen, insbesondere für innovative
75 Ideen.

76 · Vereinfachte Investorensuche: Aufbau einer regionalen Start-up-Plattform, die
77 Gründer mit Investoren und Mentoren vernetzt.

78 · Förderung von Crowdfunding & Business Angels: Staatliche Anreize für
79 private Investoren, in Jungunternehmen zu investieren.

80 4. Unternehmertum bereits in der Schule fördern

81 · „Entrepreneurship Education“ in Kombination mit Finanzbildung
82 verpflichtend an Schulen: Einführung von praxisnahen Wirtschaftskursen, die
83 unternehmerisches Denken früh fördern.

84 · Start-up-Wettbewerbe & Gründercamps: Mehr regionale Wettbewerbe und
85 Workshops für junge Unternehmer

86 **Echte Wahlfreiheit**

87 In Vorarlberg braucht es echte Wahlfreiheit statt einer rückwärtsgewandten
88 Herdprämie, die Frauen in die Teilzeitfalle drängt. Statt Abhängigkeit zu
89 fördern, müssen Kinderbetreuung, flexible Arbeitsmodelle und finanzielle
90 Anreize Vollzeitarbeit für alle erleichtern.

91 1. Ausbau und Flexibilisierung der Kinderbetreuung

92 · Ganztägige, flächendeckende Betreuung ab dem ersten Lebensjahr: Mehr
93 Betreuungsplätze, insbesondere in Randzeiten und Ferienzeiten.

94 · Mehr betriebliche Kinderbetreuung: Anreize für Unternehmen, eigene
95 Kinderbetreuungseinrichtungen zu schaffen.

96 · Kinderbetreuungsgeld reformieren: Einführung eines „Betreuungsbudgets“,
97 das Eltern flexibel für Tagesmütter, Kitas oder private Lösungen nutzen
98 können.

99 2. Finanzielle Anreize für Vollzeitarbeit schaffen

- 100 · Bessere Steueranreize für Vollzeitarbeit: Steuerfreibeträge für Eltern,
101 die in größerem Umfang erwerbstätig sind.

- 102 · Reduktion der Lohnnebenkosten für Eltern: Entlastung von Arbeitgebern, die
103 Eltern in Vollzeit beschäftigen.

- 104 · Abschaffung der „Vollzeitbestrafung“ im Steuersystem: Keine
105 überproportionalen Steuerbelastungen bei Erhöhung der Arbeitszeit.